

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MIP 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien.
Gesetz in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt

Montag, 24. Oktober 1988

Blatt 2091

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Swoboda: Gespräche mit den ÖBB über Zulaufstrecken zum geplanten Zentralbahnhof stehen bevor (2092/FS: 21.10.)
- Advent-Einkaufsmöglichkeiten mit Lebensmitteleinkauf (2093/FS: 21.10.)
- Rudolfine-Muhr-Hof in Hietzing (2094/FS: 22.10.)
- Hernalser Kulturwoche (2095/FS: 23.10.)
- Herbstangelobung der Jungmänner der Garnison Wien (2096/FS: 23.10.)
- Neuer Vorstand der Chirurgie am Mautner-Markhof'schen Kinderspital (2098)
- Umbau der Savoyenstraße (2099)
- Zu den Friedhöfen mit öffentlichen Verkehrsmitteln (2100)
- Großangelegte Katastropheneinsatzübung am 27. Oktober (2101)
- Friedensbotschafter Wien (2102)
- Schirmer: Noch einmal, die Wiener Geschäfte können am 26.11 nachmittags offen sein (2104)
- Spitzenmedizin und Vorbeugung (2105)
- Hatzl: FPÖ-Stromtarif-Vorschlag bedeutet höhere Kosten für Pensionisten (2106)
- Wiener ÖVP fordert Einführung der „Mittleren Reife“ (2107)
- Smejkal: „Mittlere Reife“ kann zweiten Berufsschultag nicht ersetzen (2107)
- Ein Monat vor dem Termin: Freigabe der Wiener Westausfahrt (2108)
- Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters (nur FS)

Kultur:

- 200 Jahre Theater in der Josefstadt (2097/FS: 23.10.)

Sport:

- Jugend- und Frauenschwerpunktprogramme im Wiener Sport (2103)

Swoboda: Gespräche mit den ÖBB über Zulaufstrecken zum geplanten Zentralbahnhof stehen bevor

Bereits am 21. Oktober 1988
über Fernschreiber ausgesendet

Wien, 21.10. (RK-KOMMUNAL) Im Zusammenhang mit den Absichten der ÖBB, in Meidling Probebohrungen für den Tunnel durchzuführen, der Süd- und Westbahn miteinander verbinden soll, stellte Planungsstadtrat Dr. Hannes SWOBODA Freitag gegenüber der „RATHAUSKORRESPONDENZ“ fest, daß bezüglich der Zulaufstrecke zum geplanten Zentralbahnhof noch keinerlei Entscheidungen gefallen sind.

Wie Swoboda betonte, sei die Variante Tiergarten-Tunnel aus der Sicht der Stadt Wien nur eine von mehreren Möglichkeiten. Er selbst habe bereits vor Monaten auf die Vorteile jener Variante hingewiesen, die die Verbindungsbahn benützen könnte, da sich das innerstädtische Verkehrsnetz in diesem Fall besser einbinden ließe.

Für die weitere Entscheidungsfindung seien bereits Gespräche mit Verkehrsminister Streicher vorgesehen, schloß Swoboda. (Schluß) lf/bs

Advent-Einkaufsmöglichkeiten mit Lebensmitteleinkauf

Wien, 21.10. (RK-KOMMUNAL) „Kein Wort verliert die Wiener Handelskammer darüber, daß mit der geplanten neuen Regelung für die drei Advent-Einkaufssamstage eine wesentliche Verbesserung für Konsumenten und Geschäftsleute verbunden ist — durch die Einbeziehung des Lebensmitteleinkaufs, der nun an den Advent-Einkaufssamstagen bis 18 Uhr möglich ist“. Das betonte Stadträtin Christine SCHIRMER Freitag gegenüber der „RATHAUSKORRESPONDENZ“ zu einer Aussendung des Wiener Handelskammer-Präsidenten Karl DITTRICH. Schirmer wies dabei auch die Vorwürfe der Handelskammer zurück: „Wir haben uns, und das habe ich bereits dezidiert erklärt, exakt an die bundesgesetzliche Regelung gehalten. Das entsprechende Bundesgesetz tritt mit 1. Dezember 1988 in Kraft, sieht drei Advent-Einkaufssamstage vor und wurde von den Sozialpartnern ausgehandelt. Ebenso habe ich bereits ausdrücklich darauf hingewiesen, daß ja auch in Wien am letzten Samstag im November durch die Wahlmöglichkeit nach den bundegesetzlichen Ladenschlußregelungen die Geschäfte bis 17 Uhr geöffnet haben können, wenn sie sich für diesen Tag als langen Samstag entscheiden“, sagte Schirmer.

Die Stadträtin wies auch darauf hin, daß — wie durch zahlreiche Anrufe bestätigt wird — offensichtlich viele kleine Händler für die Regelung mit drei Advent-Einkaufssamstagen sind, und forderte neuerlich, auch daran zu denken, daß die Adventzeit nicht nur für das Konsumieren und Einkaufen da ist, sondern auch Zeit für zwischenmenschliche Beziehungen bieten sollte. (Schluß) hrs/bs

Bereits am 21. Oktober 1988
über Fernschreiber ausgesendet!

Rudolfine-Muhr-Hof in Hietzing

Wien, 22.10. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK wird am Dienstag um 16 Uhr die Benennung der städtischen Wohnhausanlage in Hietzing, Volksgasse 1-13 in Rudolfine-Muhr-Hof vornehmen.

Rudolfine Muhr wurde am 5. September 1900 in eine kinderreichen Arbeiterfamilie geboren. Seit ihrer frühesten Kindheit war sie gewerkschaftlich und politisch in der Sozialdemokratie tätig. Ihre Gesinnung brachte sie bereits ab 1934 wiederholt in Haft. Unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg wurde sie in den Wiener Gemeinderat gewählt, dem sie bis 1949 angehörte, anschließend war sie zwanzig Jahre lang Wiener Mandatarin im Bundesrat. Viele Jahre hindurch war Rudolfine Muhr Sekretärin der Wiener SPÖ-Frauenorganisation. Sie starb am 26. Oktober 1984. (Schluß)
red/bs

Bereits am 22. Oktober 1988
über Fernschreiber ausgesendet!

Hernalser Kulturwoche

Wien, 23.10. (RK-LOKAL) Der Kulturverein „Liebenswertes Hernal“ veranstaltet auch heuer wieder die „Hernalser Kulturwoche“, die von Mittwoch, den 26. Oktober, bis zum Dienstag, den 1. November, dauert. Die heurige Kulturwoche steht unter dem Motto: 160. Todestag von Franz Schubert. Neben kulturellen Veranstaltungen, wie Konzerten und Dichterlesungen, gibt es auch Vorträge und Seminare sowie eine Kulturkundliche Wanderung. Ausführliche Informationen über das Programm erteilt der Kulturverein „Liebenswertes Hernal“ unter der Telefonnummer 43 46 79/14 DW (Herr Fröschl) oder die Stadtinformation in der Schmidthalle des Wiener Rathauses, Tel. 43 89 89. (Schluß) red/gg

Bereits am 23. Oktober 1988
über Fernschreiber ausgesendet!

Herbstangelobung der Jungmänner der Garnison Wien

Wien, 23.10. (RK-KOMMUNAL) Rund 1.400 Jungmänner der Garnison Wien, die zum Oktobertermin zum Bundesheer eingerückt sind, werden am Dienstag, dem 25. Oktober, feierlich angelobt. Die Angelobung findet heuer auf dem Gelände der Universitätssportanlage in Wien 9, Sensengasse 1-5, statt. Das Programm des militärischen Festaktes beginnt um 9.45 Uhr mit einem Platzkonzert der Militärmusik des Gardebataillons, die große Flaggenparade und die Angelobung selbst finden um etwa 11 Uhr statt. (Schluß) red/gg

Bereits am 23. Oktober 1988
über Fernschreiber ausgesendet!

200 Jahre Theater in der Josefstadt

Ehrungen verdienter Schauspieler und Mitarbeiter

Wien, 23.10. (RK-KULTUR) Heute, Sonntag, überreichte Kulturstadträtin Dr. Ursula PASTERK in Anwesenheit von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK, Bundeskanzler Dr. Franz VRANITZKY und Unterrichtsministerin Dr. Hilde HAWLICEK, im Rahmen einer Festmatinee zum 200-jährigen Jubiläum des Theaters in der Josefstadt Ehrenzeichen des Landes Wien an verdiente Mitarbeiter und Schauspieler des Hauses.

Das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien erhielten Susanne ALMASSY und Ursula SCHULT.

Das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien erhielten Georg HARTMANN, Karl KRITTL, Nina SANDT und Prof. Robert WERNER.

Mit dem Silbernen Verdienstzeichen des Landes Wien wurden Richard BACHER, Michael CZANEK, Franz EICHINGER, Kurt-Albert HLOZEK, Herbert JUREK, Herbert KAISER, Helmuth KANZLER, Karl KOUPIL, Helmut MÜLLER, Klara MUSIL, Margarete PITTER, Blagoje SASIC, Othmar SCHABLITZKY, Rudolf WILLINGER, Frederic WOLFF und Adolf ZOIDL ausgezeichnet. (Schluß) ib/gg

Bereits am 23. Oktober 1988
über Fernschreiber ausgesendet!

Neuer Vorstand der Chirurgie am Mautner-Markhof'schen Kinderspital

Wien, 24.10. (RK-KOMMUNAL) Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER führte Montag vormittag den neuen Vorstand der Chirurgischen Abteilung des Mautner-Markhof'schen Kinderspitals, Professor Dr. Ernst HORCHER, in sein Amt ein.

Primarius Horcher ist seit 1977 Facharzt für Chirurgie und seit 1978 zusätzlich Facharzt für Kinderchirurgie. Er wurde 1981 Dozent und 1987 a.o. Professor. Zuletzt war er Oberarzt an der II. Chirurgischen Universitätsklinik im Allgemeinen Krankenhaus.

Prof. Horcher tritt die Nachfolge von Prof. Dr. Peter WURNIG an, der seit 1963 Vorstand der Chirurgischen Abteilung des Mautner-Markhof'schen Kinderspitals war und nun in den Ruhestand getreten ist. (Schluß) sc/rr

Umbau der Savoyenstraße

Wien, 24.10. (RK-LOKAL) Im 16. Bezirk ist der Umbau der Savoyenstraße über die ganze Länge von der Wilhelminenstraße bis zur Johann-Staud-Gasse einschließlich Gehsteigen, Randbegrenzungen und Grünanlagen vorgesehen, der mit einem finanziellen Aufwand von 10 Millionen Schilling verbunden ist. Ein diesbezüglicher Beschluß wurde in der Oktober-Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Verkehr und Energie gefaßt. (Schluß)
pz/bs

Zu den Friedhöfen mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Wien, 24.10. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Verkehrsbetriebe verstärken auch heuer wieder in der Woche um Allerheiligen die Straßenbahn- und Autobuslinien zu den Friedhöfen:

Die in Richtung Reumannplatz fahrenden Autobusse der Linie „66 A“ werden von Mittwoch, den 26. Oktober, bis Mittwoch, den 2. November, jeweils von 8 bis 18 Uhr über Kolbegasse und Büttnergasse zum Inzersdorfer Friedhof geführt.

Am 1. November werden in der Zeit von 8 bis 18 Uhr City-Busse — mit dem Liniensignal „39 A“ — ab der Sieveringer Straße/Karthäuserstraße zum Sieveringer Friedhof geführt.

Von Mittwoch, den 26. Oktober, bis Mittwoch, den 2. November, fährt außer der Linie „71“ auch die Straßenbahnlinie „6“ bei Bedarf bis zum Zentralfriedhof, wobei am 1. November auch Züge ab Urban-Loritz-Platz geführt werden.

Am Dienstag, dem 1. November, werden darüber hinaus auch die Linien „29“ und „35“ zum Zentralfriedhof geführt. Die Linie „29“ wird vom Friedrich-Engels-Platz über Marchfeldstraße — Dresdner Straße — Schwedenplatz — Invalidenstraße — Ungargasse — Rennweg zum Zentralfriedhof betrieben. Die Linie „35“ wird ab Althanstraße/Augasse über Porzellangasse — Ring — Schwarzenbergplatz — Rennweg geführt.

Die Schnellbahnlinie S 7 wird am 1. November ab Praterstern, Wien Nord über Landstraße, Wien Mitte — Rennweg zum Zentralfriedhof Tor 9 und 11 verstärkt geführt.

Achtung: Der Stammersdorfer Zentralfriedhof ist heuer erstmals nicht nur mit der Straßenbahnlinie „31“, sondern auch mit der Schnellbahn S 1 oder S 2 über Süßenbrunn oder Gerasdorf und von dort mit der neuen Autobuslinie „125“ im Tarif der Kernzone zu erreichen.

Bei Bedarf wird der öffentliche Verkehr zu den wichtigsten Friedhöfen verstärkt geführt.

Allerheiligenmärkte ab 25. Oktober

Allerheiligenmärkte mit Kränzen, Blumengebinden, Kerzen usw., werden heuer ab Dienstag, den 25. Oktober, bis einschließlich Mittwoch, den 2. November, von 7 bis 18 Uhr vor den Wiener Friedhöfen abgehalten. Beim Zentralfriedhof ist die Zufahrt zum Evangelischen Friedhof beim Tor 3 während der gesamten Marktdauer nicht möglich.

Keine Einfahrt in den Zentralfriedhof

Achtung: Die städtische Friedhofsverwaltung weist darauf hin, daß am 26. und 30. Oktober sowie am 1. November wegen der hohen Besucherfrequenz am Zentralfriedhof KEINE EINFAHRT mit dem Pkw möglich ist. Die Besuchszeiten der städtischen Friedhöfe, die für September und Oktober gelten (7 bis 18 Uhr), werden bis einschließlich 2. November verlängert. (Schluß) roh/bs

Großangelegte Katastropheneinsatzübung am 27. Oktober

„Zugentgleisung“ auf dem Breitenleer Frachtenbahnhof

Wien, 24.10. (RK-KOMMUNAL) Am kommenden Donnerstag, dem 27. Oktober, wird auf dem Gelände des Frachtenbahnhofes Breitenlee im 22. Bezirk zwischen etwa 12.30 Uhr und ca. 16 Uhr eine Katastropheneinsatzübung abgehalten. Erprobt wird das Zusammenwirken von Dienststellen innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung. Die Übung geht davon aus, daß chemikalienbeladene Kesselwagen entgleist sind, und eine giftige, rasch verdampfende Flüssigkeit austritt. Dies führt, so die Übungsannahme, bei den Menschen in der Umgebung zu Vergiftung und Bewußtlosigkeit und löst in weiterer Folge eine Reihe schwerer Verkehrsunfälle aus, wodurch eine große Zahl von Personen verletzt wird. Bei dieser Übung werden auch Hubschrauber für den simulierten Abtransport von Verletzten in Spitäler eingesetzt. Bei der Übung wird für die Simulation des Schadstoffaustrittes gefärbtes Wasser verwendet, das selbstverständlich für das Grundwasser unbedenklich ist.

Die Österreichischen Bundesbahnen haben Kesselwagen zur Verfügung gestellt, um diese Übung zu ermöglichen. Die hier verwendeten Fahrzeuge entsprechen allerdings nicht den strengen Vorschriften für den Transport derart gefährlicher Güter. Ein Austritt von Schadstoffen in der Art und Menge, wie in der Übung angenommen, ist bei jenen Kesselwagen auszuschließen, die für den Transport derart gefährlicher Güter in Europa zugelassen sind. (Schluß) and/bs

Friedensbotschafter Wien



Die österreichische Bundeshauptstadt wurde von den Vereinten Nationen mit dem Titel „Friedensbotschafter“ ausgezeichnet. Diese Auszeichnung wurde weltweit einer Reihe von Städten zuteil, die sich in besonderer Weise um den Gedanken des Friedens verdient gemacht haben. Bürgermeister Dr. Helmut ZILK nahm am Wochenende im Rahmen des UNO-Balls im Wiener Rathaus die Urkunde von der Generaldirektorin des Wiener UNO-Büros Margaret J. ANSTEE in Empfang.

Foto: PID/Hutterer

Jugend- und Frauenschwerpunktprogramme Im Wiener Sport

Wien, 24.10. (RK-SPORT) Wie Sportstadtrat Dr. Michael HÄUPL bei einem Pressegespräch am Montag ausführte, werden in den nächsten Monaten zahlreiche neue Aktivitäten in der Bundeshauptstadt durchgeführt, so etwa ein Schwerpunktprogramm für die Jugend und die Frauen. „Ich erwarte mir davon weitere Impulse“, erklärte der Sportstadtrat, auf dessen Initiative neue Zielgruppen angesprochen werden sollen.

Nach seinen Vorstellungen soll das Jugendschwerpunktprogramm von den drei Dachverbänden, dem Wiener Fußball-Verband und dem WAT eigenständig entwickelt, nach Prüfung durch das Sportamt durchgeführt werden. Dafür sind Sonderförderungsmittel von insgesamt 2 Millionen Schilling vorgesehen.

Sportkonzept für Frauen

Viel erwartet sich Dr. Michael Häupl auch von einem Sportkonzept für Frauen, das mit Beginn des nächsten Jahres voll anlaufen wird. Da man mit dieser Aktion vor allem Mütter mit Kindern im Kindergarten- bzw. Schulalter ansprechen will, werden die angebotenen Kurse mit Zielrichtung Gymnastik, Mutter- und Kindturnen, Volleyball, Tennis, Schwimmen und Gymnastik im Wasser, Eislaufen, Leichtathletik und Selbstverteidigung überwiegend an Vormittagen angeboten.

Ein großes Echo hat die diesjährige Aktion „Komm zum Sport“ gefunden, in der 120 Vereine in zehn Disziplinen Sonderförderungsbeträge erhalten.

Kunststoffrasen wird untersucht

Auf Anregung des Sportamtes wird mit einer Beteiligung von 400.000 Schilling ein Forschungsauftrag an das ÖISS (Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau) vergeben, das die Anforderungen und die Tauglichkeit eines Kunststoffrasens genauest überprüfen soll. Der Kunststoffrasen, mit Quarzsand verfüllt, wird in Österreich seit etwa fünf Jahren verlegt.

Weitere Maßnahmen im Breiten- und Spitzensport

Der Wiener Landessportrat gewährt ab sofort auch Fahrtkostenzuschüsse in der Höhe von 500.000 Schilling für Europacupbewerbe der 3. Kategorie.

Auf einem aufgelassenen Fußballplatz in der Freudenau wird die American International School ein echtes Baseballfeld errichten, das bereits im Frühjahr eröffnet wird. Die Stadt stellt dafür das Grundstück zur Verfügung.

Schließlich teilte Dr. Michael Häupl mit, daß die seit 20 Jahren mit größtem Erfolg laufende Jugendeislauf-Aktion diesmal am 14. November in der Donauparkhalle gestartet wird. Bis auf eine einmalige Anmeldegebühr von 100 Schilling ist dieser Kurs kostenlos.

Wieder in Betrieb genommen wird in diesem Winter die Rodelbahn am Gallitzinberg nach einer entsprechenden Renovierung. (Schluß) hof/gg

Schirmer: Noch einmal, die Wiener Geschäfte können am 26.11 nachmittags offen sein

Wien, 24.10. (RK-KOMMUNAL) „Noch einmal: die in den letzten Tagen verbreiteten Meldungen verschiedener Politiker bzw. Gremien, daß Wiens Geschäfte am 26. November nachmittags geschlossen sein müssen, sind schlicht und einfach falsch. Selbstverständlich können sie geöffnet sein, da ja mit der Liberalisierung der Ladenschlußzeiten ein langer Samstag pro Monat FREI gewählt werden kann. Dieser Samstag kann also durchaus der 26. November sein. Sollten sich Geschäftsleute für diesen Tag als langen November-Einkaufssamstag entschließen, können sie bis 17 Uhr geöffnet haben“. Darauf wies Stadträtin Christine SCHIRMER am Montag gegenüber der „RATHAUSKORRESPONDENZ“ nochmals ausdrücklich hin. Alle Meldungen, die von einem erzwungenen Zusperrern der Verkaufslököle berichten, sind nicht richtig, betonte Schirmer. (Schluß) hrs/rr

Spitzenmedizin und Vorbeugung

Stadtrat Stacher bei der Van Swieten-Tagung

Wien, 24.10. (RK-KOMMUNAL) Die Medizin befindet sich im Umbruch. Einerseits haben wir die Entwicklung zu einer Spitzenmedizin, die wir uns vor einigen Jahren noch gar nicht vorstellen konnten, andererseits ist uns bewußt geworden, daß wir wesentlich mehr für die Prävention, für die Vorbeugung tun müssen. Das stellte der Wiener Gesundheitsstadtrat, Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER, in Vertretung von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK, Montag bei der Eröffnung des 42. Österreichischen Ärztekongresses und der Van Swieten-Tagung in der Wiener Hofburg fest.

Stacher verwies auch auf die demographische Entwicklung der Bevölkerung in Österreich. Durch die starke Zunahme von alten Menschen wird die Medizin neue Aufgaben bewältigen müssen. Ältere Menschen haben oft mehrere Krankheiten und benötigen daher andere Betreuungsformen. Im Rahmen der Diskussion der Aktion „Medizin und Gesundheit 2000“ haben wir gesehen, wohin die Medizin gehen soll. In Zukunft werden wir drei Hauptgruppen unserer medizinischen Leistungen haben: Erstens die Prävention, zweitens die Akutmedizin und drittens die Rehabilitationsmedizin. Darauf werden wir bei der Ausbildung und bei der Fortbildung Rücksicht nehmen müssen, wenn wir die Aufgaben, die sich der Medizin in zehn bis 20 Jahren stellen werden, erfüllen wollen.

Der Gesundheitsstadtrat erwähnte die vom Gesundheitsministerium durchgeführte Aktion „Gesundes Österreich“ und die Aktion „Gesunde Städte“ der Weltgesundheitsorganisation, an der Wien ebenfalls teilnimmt. Wien will damit die Gesundheitsförderung, die Gesundheitserziehung und die Prävention in den Vordergrund stellen. Die Medizin steht im Schußfeld der Wirtschaftler, die feststellen, daß wir bei einem weiteren Kostenanstieg in den Spitälern und bei den medizinischen Leistungen in eine Situation kommen könnten, daß wir uns das Gesundheitswesen nicht mehr leisten können. Der Gesundheitsstadtrat äußerte jedoch die Überzeugung, daß das nicht der Fall sein wird. Dazu kann die Umstrukturierung beitragen, indem wir wesentlich mehr an Außenversorgung anbieten: mehr Hauskrankenpflege, um die Spitäler zu entlasten. Andererseits werden sich Krankheiten durch neue technische Möglichkeiten so rasch beseitigen lassen, daß die Kosten nicht so stark steigen werden. Eines muß man aber klarstellen: Wir Ärzte und Gesundheitspolitiker haben als Ziel, daß die Bevölkerung nach medizinisch optimalen und sozial gerechtfertigten Möglichkeiten behandelt wird, sagte Stacher.

Die Van Swieten-Tagung in der Wiener Hofburg findet noch bis 26. Oktober statt. Hauptthemen der diesjährigen Veranstaltung sind Anästhesiologie, Intensivmedizin, Schmerztherapie, Notfall- und Katastrophenmedizin. Im Anschluß an diese Tagung findet vom 27. bis 29. Oktober der Kongreß für ärztliche Fortbildung statt. Dabei werden vor allem die Rheumatologie, das Bronchuskarzinom, Allergien der Atemwege sowie Allergische Erkrankungen bei Säuglingen und Kleinkindern behandelt. (Schluß) sc/rr

Hatzl: FPö-Stromtarif-Vorschlag bedeutet höhere Kosten für Pensionisten

Wien, 24.10. (RK-KOMMUNAL) „Eine wesentliche Vereinfachung ist eines der erklärten Ziele der Wiener Strom-Tarifreform“, stellte Montag Energiestadtrat Johann HATZL zum Vorschlag von FP-Gemeinderat Gerhard ZEIHSEL fest, der verlangt hatte, den Stromtarif nach der Anzahl der Kinder zu staffeln. „Das wäre eindeutig kontraproduktiv und würde einen großen zusätzlichen Verwaltungsaufwand bedeuten, den letztlich auch die Konsumenten bezahlen müßten“, so Hatzl.

Die Kunden müßten in einem solchen System mehrmals jährlich Mitteilungen über den Familienstand machen, die E-Werke auch die Möglichkeit haben, dies zu überprüfen. Das sei eine Aufgabe, die für kein Energieunternehmen praktikabel wäre, sagte Hatzl gegenüber der „RATHAUSKORRESPONDENZ“.

Hatzl wies darauf hin, daß das von der FPÖ vorgeschlagene System bei einkommensneutraler Verteilung auch bedeuten würde, daß sozial schwächere, kinderlose Haushalte — wie etwa von Pensionisten — dann mehr zahlen müßten als möglicherweise gut gestellte, kinderreiche Familien. (Schluß) roh/rr

Wiener ÖVP fordert Einführung der „Mittleren Reife“

Wien, 24.10. (RK-KOMMUNAL) Die Einführung des Polytechnischen Lehrgangs als fünftes Hauptschuljahr und ein sechstes Hauptschuljahr mit einer Abschlußprüfung, die der „Mittleren Reife“ entspricht und für bestimmte Lehrberufe Bedingung werden soll, forderten Montag StR. Neusser (ÖVP) und der Vizepräsident des Wiener Stadtschulrates Dr. Petrik (ÖVP) in einem Pressegespräch. Sowohl die Schul- als auch die Berufsausbildung bewege sich derzeit auf „ausgefahrenen“ Wegen, kritisierte Neusser. Vor allem in einem wirtschaftlichen Ballungszentrum wie Wien mache sich ein empfindlicher Facharbeitermangel bemerkbar.

Die Wiener ÖVP lehne die Einführung eines zweiten Berufsschultages ab, könne sich aber einen Blockunterricht vorstellen. Höchsten Anforderungen in bestimmten Berufen müßte, abgesehen von einer soliden Grundausbildung mit einer Erweiterung der Ausbildungsmöglichkeiten, wie etwa einem fünften Hauptschuljahr statt des Polytechnischen Lehrgangs und einem sechsten mit der „Mittleren Reife“ abzuschließenden Schuljahr, entsprochen werden. Die Wiener ÖVP, sagte Vizepräsident Dr. Petrik, könne sich vorstellen, daß im Rahmen einer solchen Erweiterung der Hauptschulzeit, die für Ausbildung in bestimmten hochqualifizierten Berufen Bedingung sein solle, bessere Voraussetzungen z. B. in Form von Fremdsprachenkenntnissen geschaffen werden könnten, als dies im dualen Bildungssystem möglich sei. Dies sei auch ein Weg, die Berufsschulbildung zu entlasten. (Schluß) jel/gg

Smejkal: „Mittlere Reife“ kann zweiten Berufsschultag nicht ersetzen

Wien, 24.10. (RK-KOMMUNAL) Den ÖVP-Wunsch nach einer Verlängerung der Hauptschulzeit um ein fünftes und sechstes Schuljahr als Voraussetzung für das Erlernen bestimmter Berufe, kritisierte Vizebürgermeister Ingrid SMEJKAL Montag gegenüber der „RATHAUSKORRESPONDENZ“. Die Wissensinhalte, die zur Ausübung hochqualifizierter Berufe nötig seien, sollten nicht exklusiv, weder in Form einer um zwei Jahre verlängerten Hauptschulzeit noch einer der Matura ähnlichen Mittleren Reife vermittelt, sondern im Rahmen einer erweiterten Berufsschulbildung zugänglich gemacht werden. Den erhöhten Anforderungen der Wirtschaft müsse im Rahmen der Ausbildung mit einem zweiten Berufsschultag entsprochen werden. Ausbildung in Betrieb und Schule müßten sich auch weiterhin ergänzen. Die Einführung eines zweiten Berufsschultages sei zur Hebung des Ausbildungsniveaus unumgänglich, sagte Smejkal.

Eine den ÖVP-Vorstellungen entsprechende Erweiterung der Hauptschulzeit um zwei Jahre, sowie die Einführung einer „Mittleren Reife“ würde Lehrlinge verschiedener Ausbildungsstufen schaffen. Die „Mittlere Reife“ sei nicht dazu angetan, die Attraktivität des dualen Bildungssystems, das europäische Vorbildfunktion habe, zu heben, schloß Smejkal. (Schluß) jel/gg

Ein Monat vor dem Termin: Freigabe der Wiener Westausfahrt

Wien, 24.10. (RK-KOMMUNAL) Mit der Montag um 14 Uhr durch Verkehrsstadtrat Johann HATZL vorgenommenen Verkehrsfreigabe der Wiener Westausfahrt, die damit um einen Monat früher als ursprünglich geplant den Verkehrsteilnehmern wieder zur Verfügung steht, wurde eines der größten Brückenreparaturvorhaben Wiens beendet. Bei der Generalinstandsetzung der Wiener Westausfahrt im Bereich zwischen St.-Veiter-Brücke und Knoten Auhof handelt es sich nicht zuletzt auf Grund der Gesamtlänge der Baustelle von mehr als 3,5 Kilometer sowie wegen der umfangreichen Verkehrsmaßnahmen um das größte Brückeninstandsetzungsvorhaben im Wiener Raum.

Für die Generalinstandsetzung der Wiener Westausfahrt waren umfangreiche Vorleistungen erforderlich, wie zum Beispiel der Neubau der St.-Veiter-Brücke über den Wienfluß im Herbst 1987 und die Errichtung von Fußgängerersatzstegen. Die Kosten betragen im einzelnen für den Neubau der St. Veiter Brücke 11 Millionen, für die fünf provisorischen Fußgängerstege 2,5 Millionen, für diverse Verkehrsmaßnahmen (Lichtsignalanlagen, Bodenmarkierungen) eine Million und für die Generalinstandsetzung der Westausfahrt 51 Millionen Schilling.

Es wurden vier Stützmauern mit einer Länge von 650 Metern instandgesetzt sowie teilweise neu errichtet, zwei Kragtragwerke von 7.300 Quadratmetern verstärkt und instandgesetzt, fünf Brückenobjekte mit 10.200 Quadratmetern generalinstandgesetzt sowie 24.000 Quadratmeter neue Fahrbahndecken aufgebracht.

Als Gesamtbauzeit waren zehn Monate (Baubeginn war 8. Februar 1988), als Maximaldauer der Sperre neun Monate (23. Februar bis 22. November 1988) vorgesehen. Obwohl infolge unvorhersehbar gewesener Schäden der Bauumfang um fast 50 Prozent größer war als ursprünglich angenommen, konnte durch intensiven Arbeitseinsatz und entsprechende Koordination eine deutliche Verkürzung der Bauzeit erzielt werden.

So wurde der zirka 1,5 Kilometer lange Abschnitt zwischen St.-Veiter-Brücke und Hütteldorfer Brücke bereits am 25. August dem Verkehr übergeben. Im Anschluß daran wurde noch vor dem Schulbeginn die Guldenbrücke mit einem neuen Fahrbahnbelag versehen.

Für den Restbereich wurden die Arbeiten nunmehr am 24. Oktober abgeschlossen. Noch am gleichen Tag um 14 Uhr, also vor dem Einsetzen der Nachmittagsspitze, erfolgte die Verkehrsfreigabe. Damit wurde auch die Gesamtbauzeit, trotz des wesentlich erhöhten Umfanges der Arbeiten, um rund einen Monat unterschritten. (Schluß) roh/bs